

Jugendkonzept

JFG Wassertal-Birktal e.V.



Ein Leitfaden für

Vorstandschaft - Trainer - Spieler - Eltern

Inhaltsverzeichnis:

1.	Vorwort	Seite 3
2.	Allgemeine Ziele	Seite 4
3.	Sportliche Ziele	Seite 6
4.	Spielbetrieb	Seite 7
5.	Spielphilosophie	Seite 10
6.	Trainingsgrundsätze	Seite 11
7.	Trainingsinhalte und –ziele	Seite 12
8.	Trainer und Betreuer	Seite 16
9.	Spieler	Seite 19
10.	Eltern	Seite 20
11.	Fair Play“-Test für Eltern	Seite 21
12:	Schlussbemerkungen	Seite 24

1. Vorwort:

Seit vielen Jahren gründen Sportvereine nicht nur in unserer Region Jugend-Förder-Gemeinschaften, abgekürzt JFG. Sie tragen damit einer Entwicklung Rechnung, die unübersehbar geworden ist: Die Kinder werden immer weniger und vor allem ist das Interesse am Fußball vielerorts zurückgegangen. Die Vielfalt der Möglichkeiten zur Gestaltung der Freizeit wirkt sich immer mehr aus, zum Leidwesen vieler Fußballvereine.

Diese Tatsache hat die benachbarten Vereine SV Denkendorf, VfB Kipfenberg, VfB Zandt und FC Gelbsee dazu bewogen, am 15. Januar 2010 eine Jugendfördergemeinschaft mit dem Namen JFG Wassertal-Birktal zu gründen.

Dieses Konzept der JFG Wassertal-Birktal soll allen Interessierten einen Einblick in das Wirken und Wesen unseres Vereins geben und aufzeigen, nach welchen Grundsätzen wir handeln wollen. Schließlich wollen auch die Eltern wissen, wem sie ihre Kinder anvertrauen.

Unser Verein baut auf zahlreiche und engagierte Mitwirkende, die mit ihren Ideen, ihrer Kritik und ihrer Tatkraft den Verein unterstützen und voranbringen.

JFG Wassertal-Birktal

2. Allgemeine Ziele:

Fußball als Mannschaftssportart eignet sich hervorragend für die Persönlichkeitsbildung unserer Kinder. Wir wollen ihnen Werte vermitteln und in ihrer physischen, psychischen und sozialen Entwicklung (Fairness, Toleranz, Eigenverantwortlichkeit, Eigeninitiative, Selbstbewusstsein, Selbstkritik und Leistungswillen) fördern.

Dazu zählen insbesondere:

- Verantwortung übernehmen (z.B. älterer Jahrgang organisiert Spiel- bzw. Turniertag für jüngeren Jahrgang)

- Teamgeist stärken (Trainingslager, Abschlussfahrten nach Saisonende, gemeinsame Sportaktivitäten mit Eltern und Spielern)

- Familie und Gemeinschaft erleben (DFB-Fußballabzeichen, eigene Turniere mit Zeltlager, Spielfeste, Weihnachtsfeiern, Abschlussfeiern)

Bei der JFG Wassertal-Birktal werden alle Spieler unabhängig von ihrem fußballerischen Talent gleichermaßen gefördert und integriert. Jedes Spielertalent wollen wir entdecken, fördern und fordern. So können wir diese wertvollen Fähigkeiten für unseren Verein nutzbar machen. Das kann anfangs als aktiver Spieler sein oder später als Trainer, Schiedsrichter oder Betreuer. Jeder kann und soll im Verein ehrenamtliche Tätigkeiten übernehmen.

Wir respektieren Menschen jeglicher Herkunft und dulden keine diskriminierenden Kommentare oder Handlungen, weder von Mitgliedern unserer JFG noch von Zuschauern.

Wenn unsere Spieler nach der A-Jugend in die Stammvereine zurückkehren, sollen sie aufgrund unserer Ausbildung so gut ausgebildet sein, dass sie problemlos in den Seniorenspielbetrieb integriert werden können.

Die Vermittlung von dauerhafter Freude am Fußball, an der körperlichen Leistung sowie am Erleben der Gemeinschaft ist unser oberstes Ziel.

3. Sportliche Ziele:

Der Spielbetrieb ist ausschließlich auf die Bedürfnisse von Spielern in den vier Altersklassen A- bis D-Junioren ausgerichtet. Mit der JFG wollen wir alle fußballbegeisterten Jugendlichen alters- und leistungsgerecht fördern.

Es ist nicht unser Ziel, nur „Fußballprofis“ auszubilden. Wir wollen möglichst vielen Jugendlichen die Möglichkeit bieten, das Erlebnis Mannschaftssport entsprechend ihrer persönlichen Neigung auszuüben.

Jährlich zum Ende der Rückrunde wollen wir mit unseren Trainern und Betreuern über die erreichten Ziele sprechen und die Richtungspunkte für die neue Saison definieren.

4. Spielbetrieb:

Die Festlegung der Mannschaften, die in der neuen Saison am Spielbetrieb teilnehmen werden, erfolgt jeweils zum Ende der Rückrunde der laufenden Saison durch die Vorstandschaft und die beteiligten Trainer.

Man versucht, in jeder Altersklasse mindestens zwei Mannschaften zu bilden, wenn dies aufgrund der vorhandenen Spieleranzahl möglich ist.

Grundsätzlich sollte jeder Spieler in seiner Altersklasse spielen. Wenn es für den Spielbetrieb notwendig ist, können Spieler von einem jüngeren Jahrgang in eine ältere Altersstufe verschoben werden. Individuelle Umstände für einen Wechsel in einer andere Altersgruppe wie z.B. besonderes Talent/Können, Freundeskreis, Stärkung einer Mannschaft obliegen nach Rücksprache mit den betroffenen Trainern der Entscheidung durch die Vorstandschaft.

Leistungsbereite Spieler werden wir den A1, B1, C1 und D1 Mannschaften versammeln und so ausbilden, dass diese Mannschaften höherklassig spielen können. Die Leistungsklassen sollen vor allem für Spieler ein Anreiz sein, die bisher aufgrund fehlender Perspektiven zu einem höherklassigen Verein außerhalb der Gemeindebereiche gewechselt wären.

In den A2, B2, C2 und D2 Teams steht überwiegend die fußballerische Ausbildung sowie das Erleben der Faszination Fußball ohne Leistungsdruck im Vordergrund. Die Spieler sollen nicht durch Überforderung in ihrer Entwicklung gehemmt werden, sondern durch gleichmäßige Spielpraxis die nötige Zeit für eine Entfaltung ihrer Fähigkeiten bekommen.

Der Trainer der 1er Mannschaft ist der Hauptverantwortliche für alle Mannschaften seiner Altersklasse. Gibt es in einer Altersklasse mehrere Mannschaften, dann legen die Trainer dieser Mannschaften die personelle Zusammenstellung fest. Im Zweifelsfall liegt die Entscheidungsgewalt beim Trainer der 1er Mannschaft. Ein Wechsel von Spielern von der 1er- zur

2er-Mannschaft und umgekehrt, ist auch während der laufenden Saison möglich. Im Zweifelsfall entscheidet hierüber der Trainer der 1er Mannschaft.

Zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes unterstützen sich die Trainer gegenseitig durch Bereitstellung von Spielern. Bei Spielermangel liegt die Priorität bei der 1er Mannschaft, die aus den leistungsstärkeren Spielern besteht und dann bei Bedarf von Spielern aus der 2er Mannschaft ergänzt wird. Muss aufgrund von Spielermangel ein Spiel abgesagt werden, so muss gemäß Richtlinien des BFV das Spiel der 1er Mannschaft vorrangig durchgeführt werden.

Der Einsatz von A-Jugendspielern im Seniorenbereich liegt in der gemeinsamen Entscheidung der Vorstandschaft und des A-Juniorentrainers unter Berücksichtigung der Interessen der JFG. Bei Unstimmigkeiten entscheidet letztlich der Trainer der 1er A-Jugendmannschaft über den Einsatz im Seniorenbereich.

Die Spielorte für die Mannschaften werden von der Vorstandschaft der JFG, den Trainern der neuen Saison mit Zustimmung der Vertreter der Stammvereine festgelegt. Die gleichmäßige Auslastung der Spielorte ist zu gewährleisten.

Die vier gleichberechtigten Spielorte sind:

FC Gelbsee

SV Denkendorf

VfB Kipfenberg

VfB Zandt

Qualitativ hochwertiges Trainingsmaterial ist von den Stammvereinen in ausreichender Menge zu stellen.

Die jeweiligen Altersklassen trainieren an einem gemeinsamen Trainingsort. So können kurzfristig untereinander Trainingsspiele veranstaltet oder Spieler ausgetauscht werden. Bei einem Trainerausfall können die Spieler am Training der anderen Mannschaft teilnehmen.

5. Spielphilosophie:

Waren es vor einigen Jahren die Profis und die oberen Amateurligen, praktizieren heute schon Mannschaften in den untersten Spielklassen das ballorientierte Fußballspiel. Es muss damit gerechnet werden, dass der gegnerorientierte Fußball mit sturer Manndeckung im Laufe der Jahre komplett von der Bildfläche verschwindet.



6. Trainingsgrundsätze:

Aus diesem Grund wollen wir unsere Spieler bereits früh an ein ballorientiertes Fußballspiel mit modernen Spielsystemen heranführen. Die Trainingsinhalte sollen dementsprechend aufeinander aufgebaut und abgestimmt sein.

- Vom Einfachen zum Schwierigen
- Viele Wiederholungen einer Technik innerhalb einer Trainingseinheit und über längere Zeiträume (3 bis 5 Wochen) einplanen
- Jedes Kind ein Ball und gleichzeitig üben
- Viele Ballkontakte pro Trainingseinheit ermöglichen
- Wartezeiten vermeiden – dazu mit kleinen Gruppen trainieren
- Die Aufgaben am Können der Gruppe orientieren – bessere Spieler mit anspruchsvollen Zusatzaufgaben fordern
- Altersgemäße und interessante Technik-Aufgaben mit Torabschluss anbieten
- Torabschluss schafft Motivation

7. Trainingsinhalte und -ziele:

7.1. D- und C-Junioren:

Ziele des D- und C-Juniorentrainings

- Spaß am Fußballspielen
- Systematisches Erlernen und Festigen der Grundtechniken
- Anwenden der Techniken in unterschiedlichen Spielsituationen unter Druck eines Gegenspielers
- Spielerisches Vermitteln taktischer Grundlagen
- Fördern positiver Persönlichkeitseigenschaften wie Selbständigkeit und Leistungsbereitschaft zu regelmäßigem Training

Inhalte des D- und C-Juniorentrainings

- Motivierende Einzel- und Gruppenübungen mit dem Ball zum Festigen der Grundtechniken
- Zweikampfschulung (verschiedene Situationen des 1 gegen 1 bis 3 gegen 3)
- Spielformen mit kleinen Mannschaften und zu bestimmten technisch-taktischen Schwerpunkten
- Vor allem für C-Junioren: Motivierende Kräftigungsübungen und Beweglichkeitsprogramme, Reaktions- und Startübungen mit Ball

Das sollten die Jugendlichen am Ende der D-/C-Junioren Saison können:

- Grundtechniken wie Passen, Stoppen und Schießen (beidfüßig!) aus F-/E-Junioren Saison gefestigt und verbessert
- Beidfüßige Ballan- und -mitnahme (evtl. plus Körpertäuschung)
- Einfache Ausspielbewegungen
- Grundlegendes Verständnis taktischer Aufgaben (Abwehr, Mittelfeld, Sturm)
- Beherrschen gruppentaktischer Angriffsmittel wie Doppelpass, Hinterlaufen etc.
- Beidfüßig Flanken

7.2. B- und A-Junioren:

Ziele des B- und A-Juniorentrainings

- Spaß am Fußballspielen
- Verbessern der erlernten technisch-taktischen Grundlagen
- Gezielte Schulung spezieller Taktik-Schwerpunkte
- Vermittlung eines Spielsystems und der darin enthaltenen Aufgaben für jeden einzelnen Spieler
- Fördern von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Mitverantwortung

Inhalte des B- und A-Juniorentrainings

- Systematisch eingesetzte Spielformen mit unterschiedlich großen Gruppen zu bestimmten technisch-taktischen Schwerpunkten
- Anspruchsvollere (Komplex-)Übungen zum selben Schwerpunkt
- Spielformen zur Verbesserung der fußballspezifischen Kondition
- Antrittsübungen und Sprungkombinationen, Wettläufe um den Ball mit einer anschließenden Aktion (z.B. Torschuss)
- Regelmäßige Beweglichkeits- und Kräftigungsprogramme

Das sollten die Jugendlichen am Ende der B-/A-Junioren Saison können:

- Es muss ein möglichst reibungsloser Übergang in den Seniorenfußball möglich sein

8. Trainer und Betreuer:

Trainerinnen und Trainer sind die tragenden Säulen im Verein. Sie haben häufigen unmittelbaren Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen und können, gerade in der verwirrenden Zeit der Pubertät und der Abnabelung von den Eltern, ein wichtiger Lotse sein. Durch ihr Vorbild können sie positiven Einfluss auf die sportliche und charakterliche Entwicklung ihrer Spieler nehmen.

Die Arbeit mit Jugendlichen und das Beobachten der Reifung geben persönliche Befriedigung und können zu Kontakten für das ganze Leben führen. Für diese vielfältigen Aufgaben mit großer sozialer Verantwortung will die JFG Wassertal-Birkthal die Trainer und Trainerinnen nach Kräften mit Angeboten zur Aus- und Weiterbildung unterstützen.

Eine Trainerlizenz des DFB ist nicht unbedingt Voraussetzung, um bei der JFG Wassertal-Birkthal ein Traineramt zu übernehmen. Der Erwerb einer Trainerlizenz wird aber bei Interesse vom Verein unterstützt. Der Erwerb ist sehr zeitintensiv und daher nicht immer ohne weiteres möglich. Wir wollen unsere Trainer und solche, die es werden wollen, in ortsnahen und flexiblen Schulungen an ihre Traineraufgabe heranführen.

Auch Sportler aus anderen Sportarten eignen sich hervorragend als Fußballtrainer. Sie bringen eine andere Methodik mit und sind sehr begierig, sich mit der Fußballtrainingslehre vertraut zu machen. Das Fußballtraining wird beeinflusst von den Erfahrungen, die sie in ihrer Sportart gemacht haben und verbreitert den sportlichen Bewegungsablauf der Spieler.

Vor allem wünschen wir uns Trainer und Trainerinnen, die mit viel Herzblut die Faszination Fußball vermitteln können. Freude und Spaß am Fußballspiel sollen die Jugendlichen in jedem Training oder Spiel erleben und ihnen Ansporn sein, dem Verein und dem Fußball lange treu zu bleiben.

Trainer und Betreuer stehen oft alleine am Spielfeldrand und müssen schwierige, ungeliebte Entscheidungen treffen. Dabei kommt Kritik oft nicht konstruktiv, sondern verletzend und aggressiv. Deshalb wollen wir ein Umfeld schaffen, in dem sich alle unsere Trainer und Betreuer als Team fühlen und einen respektvollen, freundlichen, humorvollen und kameradschaftlichen Umgang pflegen.

Die Trainer werden in ihren Trainingseinheiten die in diesem Konzept aufgeführten Ausbildungsinhalte umsetzen. In regelmäßigen Gesprächen innerhalb des Trainerteams und mit einem eventuell vorhanden sportlichen Leiter soll überprüft werden ob die gesteckten Ziele/Trainingsschwerpunkte tatsächlich umgesetzt und realisiert werden.

In der Vorrunde soll möglichst alle zwei Monate ein gemeinsames, übergreifendes Training zwischen allen Spielern der gleichen Altersklasse stattfinden.

In der Rückrunde soll möglichst alle zwei Monate ein gemeinsames, übergreifendes Training zwischen allen Spielern des älteren Jahrgangs einer Altersklasse und dem jüngeren Jahrgang der nächsthöheren Altersklasse stattfinden. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse müssen in die zukünftige Kaderzusammenstellung einfließen.

Das wünschen wir uns von unseren Trainern/Betreuern:

Bereich	Erwartungen
Sport	Alters- und leistungsgerechtes Training
	Bereitschaft zur Fortbildung
Organisation	Offenheit für Gespräche mit Eltern und Vereinsmitarbeitern
	Pünktlichkeit und Verlässlichkeit
Pädagogik	Vermittlung von Fairplay: Achtung gegenüber dem Spielpartner und den Schiedsrichtern
	Erziehung der Spieler zum verantwortungsbewussten Umgang mit Materialien und Verhalten auf dem Sportgelände
	Gleichbehandlung aller Spieler
	Vorbild beim Konsum von Suchtmitteln
Motivation	Kein Leistungsdruck: Schaffung eines positiven und angstfreien Mannschaftsklimas
	Optimismus zeigen
	Keine Gewalt oder Beschimpfung von Spielern

9. Spieler:

In die Ausbildung und Betreuung unserer Spieler investieren wir sehr viel Energie, außerdem repräsentieren Sie den Verein nach außen. Wir erwarten von Ihnen bestimmte Verhaltensweisen:

Allgemein:

- ❖ Anstand (Sprache, Verhalten) : höflich, freundlich gegenüber allen Personen.
- ❖ Pünktlichkeit: Termine einhalten, rechtzeitig bereit sein.
- ❖ Ordnung und Sauberkeit: Material sorgfältig behandeln, Schuhe putzen.
- ❖ Disziplin: Aufgaben korrekt und zuverlässig erfüllen.
- ❖ Hygiene: Duschen, Körperpflege
- ❖ Respekt gegenüber Trainer, Mitspieler, Schiedsrichter, Platzwart usw.:
- ❖ Den andern so akzeptieren, wie er ist - Interesse am andern zeigen
- ❖ Den andern ausreden lassen, zuhören, wenn jemand etwas sagt

Im Training und Spiel:

- ❖ Pass so spielen, dass der Mitspieler problemlos weiterspielen kann
- ❖ Fehler des Mitspielers kommentarlos akzeptieren
- ❖ Fairplay : korrektes sportliches Verhalten innerhalb der Regeln des Spiels
- ❖ Solidarität - Hilfeleistung :
- ❖ Material (Bälle, Tore) gemeinsam tragen und wegräumen
- ❖ Sich um verletzten Mitspieler kümmern

10. Eltern:

Die Eltern bilden das Fundament, auf dem der Verein basiert. Sie sind in vielen Funktionen aktiv, als Trainer, Betreuer, Organisatoren, Trikotwäscher, Kuchenbäcker, Fahrer, Tröster, Zuschauer und daher im Vereinsbetrieb **unverzichtbar**. Ein Verein ist kein Geschäftsbetrieb, sondern kann nur dann ein vernünftiges Sportangebot anbieten, wenn alle vereint und ehrenamtlich an einem Strang ziehen.

Eltern haben das Recht in Elternabenden über organisatorische Abläufe im Verein informiert zu werden, deshalb werden wir jeweils zu Beginn der Spielrunden im September und März Infoabende durchführen.

Wir begrüßen und fordern ausdrücklich das Interesse der Eltern an der Sportausübung ihres Kindes, jedoch sollten Regeln eingehalten werden:

Eltern sollten:

- ❖ Unterstützend wirken (z.B. in der Organisation wie z.B. Fahrdienste etc.)
- ❖ Die Jugendlichen aufmuntern und positiv beeinflussen
- ❖ Sich am Spielfeldrand korrekt und gruppenfreundlich verhalten
- ❖ Beim Spiel von Außen keine Unruhe ins Spielfeld bringen
- ❖ Die Anweisungen des Trainers/Betreuer akzeptieren und diese (-n) nicht bloßstellen
- ❖ Die Autorität der Trainer und Betreuer nicht untergraben
- ❖ Kritik möglichst konstruktiv in einem 4-Augen-Gespräch mit den Verantwortlichen äußern (Trainer, Jugendleiter, Vorstand)
- ❖ Ihre Kinder anhalten, dass sie sich rechtzeitig vom Training und Spiel abmelden
- ❖ Ihre Kinder anhalten, dass sie rechtzeitig zum Training und Spiel erscheinen

11. „Fair Play“-Test für Eltern:

Machen wir doch mal den FAIRPLAY-Test des Schweizerischen Fußballverbandes und überprüfen unser eigenes Verhalten auf dem Platz! Ob wir ohne Karte davonkommen?

Beim Beantworten dieser einfachen Fragen finden Sie heraus, ob Fairness für Sie ganz oben steht oder ob Sie die Rote Karte verdienen. Für jedes «Ja» erhalten Sie einen Punkt, für ein «Nein» null Punkte.

1. Sie sind am Spielfeldrand, schauen ruhig zu und freuen sich über das schöne Spiel.

JA/NEIN

2. Sie sind mit dem Einsatz Ihres Kindes grundsätzlich zufrieden.

JA/NEIN

3. Ihnen sind Fehlentscheidungen des Schiedsrichters unwichtig.

JA/NEIN

4. Sie vertrauen dem Trainer, dass er alle Kinder spielen lässt.

JA/NEIN

5. Sie denken, dass im Kinderfußball die Freude am Spielen das Wichtigste ist.

JA/NEIN

6. Sie halten Ihr Kind an, mit fairen Mitteln zu spielen.

JA/NEIN

7. Sie bleiben ruhig, auch wenn Ihr Kind Ihre fußballerischen Ratschläge nicht umsetzen kann.

JA/NEIN

8. Sie loben Ihr Kind nach dem Spiel für seinen Einsatz.

JA/NEIN

9. Sie freuen sich über alle erzielten Tore, die des Gegner und diejenigen Ihres Teams.

JA/NEIN

10. Sie sagen Ihrem Kind nach dem Spiel, was es gut gemacht hat.

JA/NEIN

AUSWERTUNG

9–10 Punkte

Großartig: Sie sind ein vorbildlicher Fußball-Vater oder Fußball-Mutter.

5–8 Punkte

Danke: Sie bemühen sich zwar um Fairness, aber denken Sie daran: Fußball ist nicht das Leben, Fußball ist ein Spiel. Bleiben Sie gelassener und ruhiger und freuen Sie sich am Spiel.

3–4 Punkte

Gelbe Karte: Schade, Sie können von Ihren Kindern noch viel lernen. Sie sollten sich überlegen, was Fairness und Spielfreude bedeuten.

0–2 Punkte

Rote Karte: Ihr Verhalten ist unsportlich. Sie sind kein Vorbild. Wir freuen uns, wenn Sie zu Hause bleiben

12. Schlussbemerkungen:

Mit diesem Konzept möchte die JFG Wassertal-Birkthal die Identifikation Ihrer Spieler zum Verein fördern. Außerdem sollen alle Spieler entsprechend ihrer Möglichkeiten gefördert werden. Zudem soll eine nahtlose Integration der ausscheidenden A-Jugendspieler in die Seniorenmannschaften ihrer Stammvereine ermöglicht werden.

Das Konzept ist nicht starr, sondern lebt von konstruktiver Kritik, Anregungen und neugewonnen Erkenntnissen.

Dieses Konzept wurde von Mitgliedern der Vorstandschaft der JFG Wassertal-Birkthal erarbeitet und mit der gesamten Vorstandschaft der JFG Wassertal-Birkthal und den Vertretern aller Stammvereine abgestimmt.

Denkendorf,



Bernhard Biberger

1. Vorstand

JFG Wassertal-Birktal

Gottfried Weber

2. Vorstand

JFG Wassertal-Birktal